

Inhaltsübersicht

Vorbemerkung	23
Einleitung	26
A. Einführung	26
B. Zielsetzung der vorliegenden Arbeit	29
C. Gang der Untersuchung	36
D. Terminologie	38
<i>Teil 1</i>	
Bestandsaufnahme – historische Grundlagen zur NATO	45
Kapitel 1	
Das System der NATO	47
A. Die Entwicklung der NATO von der Territorial- zur Interessenverteidigung	47
B. Die Binnenstruktur und Organisation der NATO	95
C. Die strategische Ausrichtung der NATO	101
D. Zusammenfassung	144
Kapitel 2	
Einsätze der NATO seit Ende der Sowjetunion	146
A. Bosnienkrieg – die Operation „Deliberate Force“	146
B. Kosovokrieg – die Operation „Allied Force“	156
C. Krieg in Afghanistan – die Operation „Enduring Freedom“	167
D. Konflikt in Libyen – die Operation „Unified Protector“	172

*Teil 2***Grundlagen der Gewaltanwendung im geltenden Völkerrecht** 177

Kapitel 1

Das völkerrechtliche Gewaltregelungsregime 179

- A. Die Entwicklung des Gewaltverbots und seiner Ausnahmen 179
- B. Das Gewaltregelungsregime der Vereinten Nationen 184
- C. Keine Rechtfertigungsgründe für den Einsatz militärischer Gewalt außerhalb des Rechts der VN 196

Kapitel 2

Der rechtliche Rahmen der NATO 208

- A. Die Bindung internationaler Organisationen an das Völkerrecht 208
- B. Rechtsgrundlagen und Hauptvereinbarungen der NATO 225
- C. Der völkerrechtliche Zugang der NATO zu militärischen Maßnahmen 229
- D. Fazit: Die Handlungsmöglichkeiten der NATO im Rahmen der kollektiven Verteidigung 245

*Teil 3***Militärische Handlungskomponenten der NATO – Bestandsaufnahme und Rechtsermittlung** 247

Kapitel 1

Bestand und Inhalt der NATO-Grundsätze und -Verpflichtungen 249

- A. Methodischer Ansatz der Vertragsanalyse 249
- B. Ziel und Zweck des Bündnisses ausgehend vom NV 270
- C. Die grundlegenden Handlungsprinzipien ausgehend vom NV 278
- D. Fazit: Aufgabenbereich und Handlungsbefugnisse 283
- E. Die innerstaatliche Relevanz der NATO-Verpflichtungen – am Beispiel des Mitgliedstaates Bundesrepublik Deutschland 283

Kapitel 2

Abwandlung sowie Änderung des NV durch Mitgliedstaaten 297

- A. Die Vertragsänderung 297

Inhaltsübersicht	11
B. Vertragsänderung durch Übereinkunft aller Vertragsparteien	304
C. Vertragsänderung durch spätere Praxis	313
D. Keine Handlungserweiterungen durch Anwendung der „implied powers“- Lehre	324
E. Der NV – ein Vertrag zulasten Dritter?	339
F. Fazit	342

Teil 4

Die Einsatzpraxis der NATO seit dem Ende der Sowjetunion 345

Kapitel 1

Der Bosnienkrieg 347

A. Völkerrechtliche Parameter des Engagements zur Konfliktbewältigung	347
B. Bewertung der Einzelmaßnahmen der NATO	355

Kapitel 2

Der Kosovokrieg 360

A. Völkerrechtliche (Rechts-)Grundlagen für die getätigten NATO-Maßnahmen	360
B. Bewertung der Einzelmaßnahmen der NATO	367

Kapitel 3

Der „Anti-Terror-Krieg“ in Afghanistan 370

A. Völkerrechtliche (Rechts-)Grundlagen für die getätigten NATO-Maßnahmen	370
B. Bewertung der Einzelmaßnahmen der NATO	387

Kapitel 4

Der internationale Militäreinsatz in Libyen 388

A. Völkerrechtliche (Rechts-)Grundlagen für die getätigten NATO-Maßnahmen	388
B. Überschreiten der Resolutionsanordnung durch die NATO	396
C. Bewertung der Einzelmaßnahmen der NATO	401

Kapitel 5	
Auswertung der Rechtsermittlung	404
A. Die Auswirkungen der „NATO-Praxis“ auf das Völkerrecht	404
B. Rechtsfolgen bei Verstößen gegen „ius cogens“-Grundsätze	414
C. Praxis der NATO seit Ende der Sowjetunion – Folge: Nichtigkeit des NV?	421
D. Bewertung und Fazit	424
<i>Teil 5</i>	
Abschluss der Untersuchung	427
Kapitel 1	
Zusammenfassung und Ausblick	430
A. Thesen und Ergebnis dieser Arbeit	430
B. Schlussbetrachtungen	433
Kapitel 2	
Summary	436
Literaturverzeichnis	441
Stichwortverzeichnis	493

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	23
Einleitung	26
A. Einführung	26
B. Zielsetzung der vorliegenden Arbeit	29
I. Vorüberlegungen	29
II. Bekenntnis zum Völkerrecht	31
III. Trennung von Legalität und Legitimität	33
C. Gang der Untersuchung	36
D. Terminologie	38
I. Die NATO	38
II. Vorgehensweise zur Rechtsmittlung	42
III. Die für die Rechtsmittlung relevanten Fragestellungen	43

Teil 1

Bestandsaufnahme – historische Grundlagen zur NATO	45
---	----

Kapitel 1

Das System der NATO	47
A. Die Entwicklung der NATO von der Territorial- zur Interessenverteidigung	47
I. Beweggrund und Anstoß für die Gründung der NATO	47
1. Die weltpolitische Lage nach Ende des Zweiten Weltkriegs	48
2. Herbeiführen einer bipolaren Weltordnung	52
a) Die Vorgehensweise der Flügelmächte Sowjetunion und USA beim Entstehen einer neuen Weltordnung	55
aa) Aufbau einer sozialistischen Staatengemeinschaft durch die Sowjetunion	56
bb) Sicherung geopolitischen Einflusses jenseits des Atlantiks durch die USA	60
b) Hervortreten fundamentaler Gegensätze politisch-gesellschaft- licher Ordnungsvorstellungen	63
3. Folge: Erschaffung militärischer Bündnisse zur „Friedenssicherung“	65
a) NATO	66

b) Warschauer Pakt (WP)	68
4. Zusammenfassung	73
II. Historische Vorstellungen der Mitgliedstaaten – der NATO-Vertrag als ausfüllungsbedürftiger „politischer“ Vertrag auf Grundlage einer Wertegemeinschaft seiner Mitgliedstaaten	74
Exkurs: „Die deutsche Frage“ – Deutsche (Teil-)Staaten	75
III. Die jüngere Geschichte der NATO	85
IV. Die Grundhaltung und das Verhältnis Russlands zur NATO	86
V. Die weltpolitische Lage im Jahr 2018 – Multipolarität	93
B. Die Binnenstruktur und Organisation der NATO	95
I. Die politische Struktur des Bündnisses	95
II. Die militärische Struktur des Bündnisses	98
III. Andere NATO-Einrichtungen	101
C. Die strategische Ausrichtung der NATO	101
I. Strategie der „abgestuften Abschreckung“	103
1. Lageentwicklung im Zeitraum von 1949–1967	104
2. Strategische Ausrichtung und Komponenten der Strategie	107
II. Strategie der „flexiblen Erwiderng“	109
1. Lageentwicklung im Zeitraum von 1967–1990	110
2. Strategische Ausrichtung und Komponenten der Strategie	117
III. Konzept der „Friedens- und Stabilitätssicherung“	126
1. Lageentwicklung im Zeitraum von 1990–1999	127
2. Ziele und Komponenten des Strategischen Konzepts 1991	129
3. Lageentwicklung im Zeitraum von 1999–2010	131
4. Ziele und Komponenten des Strategischen Konzepts 1999	133
IV. Konzept: „Aktives Engagement, Moderne Verteidigung“	137
1. Lageentwicklung seit dem Jahr 2010	138
2. Ziele und Komponenten des Strategischen Konzepts 2010	140
V. Derzeitige und zukünftige Ausrichtung der NATO	142
D. Zusammenfassung	144

Kapitel 2

Einsätze der NATO seit Ende der Sowjetunion	146
A. Bosnienkrieg – die Operation „Deliberate Force“	146
I. Hintergrund des bewaffneten Eingreifens der NATO	147
1. Der Zerfall der Republik Jugoslawien	147
2. Die Entwicklung der Politik des SR unter Einbeziehung der NATO	149
II. Die NATO-Maßnahmen	154
1. Die Operation „Deliberate Force“	154
2. S/RES/1031 (1995) – IFOR	155

3. S/RES/1088 (1996) – SFOR	156
B. Kosovokrieg – die Operation „Allied Force“	156
I. Die Entwicklung des Kosovo-Konflikts bis zur Intervention der NATO	157
1. Der politische Hintergrund des Konflikts	157
2. Die Entwicklung der Politik des SR und der NATO	159
II. Die Operation „Allied Force“	165
C. Krieg in Afghanistan – die Operation „Enduring Freedom“	167
I. Zum Vorgeschehen	167
II. Die NATO-Maßnahmen	168
1. S/RES/1368 und 1373 (2001) – „Operation Enduring Freedom“ ...	168
2. S/RES/1386 (2001) – ISAF	171
D. Konflikt in Libyen – die Operation „Unified Protector“	172
I. Zum Vorgeschehen	172
II. Die NATO-Maßnahmen	174
1. S/RES/1970 (2011)	174
2. S/RES/1973 (2011) – „Operation Unified Protector“	174
3. Responsibility to Protect	175

Teil 2

Grundlagen der Gewaltanwendung im geltenden Völkerrecht 177

Kapitel 1

Das völkerrechtliche Gewaltregelungsregime 179

A. Die Entwicklung des Gewaltverbots und seiner Ausnahmen	179
I. Der Zeitraum seit Gründung der Vereinten Nationen	180
1. Das Gewaltverbot	181
2. Die drei normierten Ausnahmen	183
II. Zusammenfassung	183
B. Das Gewaltregelungsregime der Vereinten Nationen	184
I. Das universelle System kollektiver Sicherheit der Vereinten Nationen ..	184
II. Die Zwangsmaßnahmen nach Kapitel VII der VN-Charta	185
1. Voraussetzungen der Art. 39, 41 und 42 VN-Charta	186
2. Normativer Rahmen	188
3. Das (kollektive) Selbstverteidigungsrecht i. S. d. Art. 51 VN-Charta ..	190
4. Durchführung der Beschlüsse des SR	190
•III. Bewaffnetes Eingreifen regionaler Organisationen nach Kapitel VIII der VN-Charta	192
1. Die NATO als Regionalorganisation i. S. d. Kapitel VIII der VN-Charta?	193
2. Die Selbsteinordnung des Bündnisses bei der Gründung	193

3. Zwischenergebnis und Schlussfolgerung	196
C. Keine Rechtfertigungsgründe für den Einsatz militärischer Gewalt außerhalb des Rechts der VN	196
I. Repressalien	199
II. Staatennotstand und völkerrechtliche Notwehr	202
III. Der Irrläufer der bewaffneten „Humanitären Intervention“	203
1. Der Begriff der „Humanitären Intervention“	203
2. Mangelnde Rechtfertigung Humanitärer Interventionen	205

Kapitel 2

Der rechtliche Rahmen der NATO 208

A. Die Bindung internationaler Organisationen an das Völkerrecht	208
I. Autonome Bindung an das Völkergewohnheitsrecht	221
II. Autonome Bindung an allgemeine Rechtsgrundsätze	223
III. Autonome Bindung an das „ius cogens“	224
B. Rechtsgrundlagen und Hauptvereinbarungen der NATO	225
I. Der NATO-Vertrag	225
II. Die „Strategischen Konzepte“	226
III. Die Gipfelerklärungen	228
C. Der völkerrechtliche Zugang der NATO zu militärischen Maßnahmen	229
I. Der Art. 51 VN-Charta als Rechtfertigungsgrund der Existenz und völkerrechtliche Ermächtigungsnorm für militärische Interventionen der NATO	229
1. Inhalt und Umfang des (kollektiven) Selbstverteidigungsrechts	231
a) Der „bewaffnete Angriff“ i. S. d. Art. 51 VN-Charta	232
b) Die „präventive“ Selbstverteidigung	234
c) Das Erfordernis der „Unmittelbarkeit“ und „Proportionalität“ ...	240
2. Zwischenergebnis	241
II. Das Wechselverhältnis von Art. 51 VN-Charta und NV („Verweisklausel“)	241
D. Fazit: Die Handlungsmöglichkeiten der NATO im Rahmen der kollektiven Verteidigung	245

Teil 3

**Militärische Handlungskomponenten der NATO –
Bestandsaufnahme und Rechtsermittlung** 247

Kapitel 1

Bestand und Inhalt der NATO-Grundsätze und -Verpflichtungen 249

A. Methodischer Ansatz der Vertragsanalyse	249
I. Die Auslegung und Analyse des NV	249
1. Die völkerrechtliche Auslegungslehre nach den Art. 31 ff. WVK ...	249
2. Die allgemeinen Auslegungsregeln der Art. 31 und 32 WVK	252
a) Art. 31 Abs. 1 WVK	253
b) Art. 31 Abs. 2–Abs. 4 WVK	253
c) Art. 32 WVK	256
3. Der Auslegungsvorgang nach der WVK	257
4. Die zwei autoritativen Sprachfassungen des NV	261
a) Die Normstruktur von Art. 33 WVK	262
aa) Art. 33 Abs. 1 WVK	263
bb) Art. 33 Abs. 2 WVK	263
cc) Art. 33 Abs. 3 WVK	264
dd) Art. 33 Abs. 4 WVK	264
b) Das Verhältnis von Art. 33 WVK zu den allgemeinen Aus- legungsregeln	265
c) Zwischenergebnis und Schlussfolgerung	267
II. Der satzungsrechtliche Kompetenzrahmen	269
B. Ziel und Zweck des Bündnisses ausgehend vom NV	270
I. Aufgabenfeld	270
1. „Präambel“ – Gewährleistung der Freiheit und Sicherheit aller Mitgliedstaaten mit militärischen und nichtmilitärischen Mitteln ...	270
2. Art. 5 NV – Kollektive Verteidigung	272
3. Art. 2 – Engagement bei der Entwicklung friedlicher und freund- licher internationaler Beziehungen	273
4. Art. 1, 7 und 8 NV – mögliche Restriktionen des Aufgabenfelds ...	274
II. Einsatzgebiet	276
1. Art. 6 NV – nordatlantisches Gebiet	276
2. Art. 10 NV – Erweiterung des Einsatzgebiets durch Beitritt weiterer Staaten	277
III. Zusammenfassung	277
C. Die grundlegenden Handlungsprinzipien ausgehend vom NV	278
I. Souveräne Gleichheit der Mitgliedstaaten	278
II. Konsultation, Zusammenarbeit und Solidarität	280
III. Konsensprinzip	282

D. Fazit: Aufgabenbereich und Handlungsbefugnisse	283
E. Die innerstaatliche Relevanz der NATO-Verpflichtungen – am Beispiel des Mitgliedstaates Bundesrepublik Deutschland	283
I. Die Vorgaben des Grundgesetzes	285
1. Der Ausgangspunkt – Art. 87a Abs. 2 GG	285
2. Einsätze im Rahmen von Systemen kollektiver Sicherheit – Art. 24 Abs. 2 GG	286
3. Die Anforderungen aus Art. 59 Abs. 2 GG	289
4. Zwischenfazit	290
II. Die Vorgaben des Bundesverfassungsgerichts	291
III. Zusammenfassung	295

Kapitel 2

Abwandlung sowie Änderung des NV durch Mitgliedstaaten	297
A. Die Vertragsänderung	297
I. Terminologie	297
II. Arten der Vertragsänderung	298
III. Vertragsänderung und Vertragsauslegung	299
1. Besonderheiten der Auslegung eines Gründungsvertrags	300
a) Besondere Rolle von teleologischer/dynamischer Auslegung und Praxis der internationalen Organisation	301
b) Interpretationskompetenz und autoritative Auslegung	302
2. Zwischenfazit	303
IV. Zwischenergebnis	303
B. Vertragsänderung durch Übereinkunft aller Vertragsparteien	304
I. Vertragsänderungen durch Gipfelerklärungen seit 1990	305
II. Vertragsänderungen durch „Strategische Konzepte“	307
III. Zwischenfazit	312
C. Vertragsänderung durch spätere Praxis	313
I. Zur Rechtserheblichkeit der späteren Praxis	313
II. Die spätere Praxis als Auslegungsfaktor	314
III. Die spätere Praxis als Vertragsgestaltungsgrund	320
IV. Zwischenfazit	323
D. Keine Handlungserweiterungen durch Anwendung der „implied powers“-Lehre	324
I. Abgrenzung der „implied powers“ zum „effet utile“	324
II. Ausstattung der NATO-Organe mit implizierten Kompetenzen	331
III. Ausgestaltung und Grenzen der Kompetenzen	332
IV. Zwischenfazit	338
E. Der NV – ein Vertrag zulasten Dritter?	339
F. Fazit	342

Teil 4

Die Einsatzpraxis der NATO seit dem Ende der Sowjetunion 345

Kapitel 1

Der Bosnienkrieg 347

- A. Völkerrechtliche Parameter des Engagements zur Konfliktbewältigung 347
 - I. Rechtliche Bindung des Bündnisses an die VN-Charta. 347
 - 1. Ermächtigung auf Grundlage von Kapitel VII und VIII der VN-Charta 350
 - 2. Der Sanktionsmechanismus von Kapitel VII und VIII der VN-Charta 350
 - 3. Die Problematik der vorgenommenen Umdeutung von einem Verteidigungs- zu einem Sicherheitsbündnis 351
 - II. Der vertragliche Kompetenzrahmen für Einsätze „out of area“ 354
 - III. Die völkerrechtliche Bewertung des Einsatzes 354
- B. Bewertung der Einzelmaßnahmen der NATO. 355

Kapitel 2

Der Kosovokrieg 360

- A. Völkerrechtliche (Rechts-)Grundlagen für die getätigten NATO-Maßnahmen 360
 - I. Rechtliche Bindung der NATO an die „Autorität des SR“ 363
 - II. Der vertragliche Kompetenz- und Handlungsrahmen der NATO bei fehlender und/oder nachträglicher Autorisierung durch den SR 365
 - 1. Kollektive Friedenssicherung als eine der NATO aus den Hauptvereinbarungen übertragene Befugnis 365
 - 2. Befugnis zu militärischen Maßnahmen ohne Resolution des SR 366
- B. Bewertung der Einzelmaßnahmen der NATO. 367

Kapitel 3

Der „Anti-Terror-Krieg“ in Afghanistan 370

- A. Völkerrechtliche (Rechts-)Grundlagen für die getätigten NATO-Maßnahmen 370
 - I. Resolutionen des SR nach dem 11. September 2001 370
 - II. Die Anwendung des – kollektiven – Selbstverteidigungsrechts bei einem Angriff „Privater“ 372
 - 1. Das Verhältnis von Selbstverteidigung und kollektiver Friedenssicherung nach Art. 51 VN-Charta. 372
 - 2. Selbstverteidigung auch gegen (quasi-)staatliche Taliban oder auch gegen nicht-staatliche Akteure (al-Qaida) 375

a) Voraussetzungen des Rechts auf Selbstverteidigung i. S. v. Art. 51 VN-Charta	377
aa) Textauslegung des Begriffs „bewaffneter Angriff“ hinsichtlich eines Staatlichkeitserfordernisses	378
(1) Grammatikalische Auslegung	378
(2) Systematische Auslegung	379
(3) Teleologische Auslegung	382
bb) Zusammenfassung hinsichtlich des Staatlichkeitserfordernisses	382
b) Zwischenergebnis	383
3. Keine Anwendung des – kollektiven – Selbstverteidigungsrechts nach dem 11. September 2001	384
III. Deckt der NV das Tätigwerden der NATO im Rahmen des ISAF-Mandats?	385
B. Bewertung der Einzelmaßnahmen der NATO	387

Kapitel 4

Der internationale Militäreinsatz in Libyen 388

A. Völkerrechtliche (Rechts-)Grundlagen für die getätigten NATO-Maßnahmen	388
I. Die Anwendung und Umsetzung des Konzepts der „Responsibility to Protect“	389
1. Die völkerrechtliche Einordnung des Konzeptes	391
2. Merkmale und Anwendungsvoraussetzungen	392
II. Die Umsetzung des Konzepts der Schutzverantwortung durch die NATO als eine vom NV erfasste Aufgabenzuweisung?	393
B. Überschreiten der Resolutionsanordnung durch die NATO	396
I. Dem SR obliegt die Bewertung und Festlegung der Maßnahmen zur Umsetzung der Resolutionsanordnungen	397
II. Entscheidungs- und Handlungsalternativen des SR bei Überschreitung der Resolutionsanordnung	399
C. Bewertung der Einzelmaßnahmen der NATO	401

Kapitel 5

Auswertung der Rechtsermittlung 404

A. Die Auswirkungen der „NATO-Praxis“ auf das Völkerrecht	404
I. Beleg eines unterschiedlichen Völkerrechtsverständnisses zwischen den USA und Kontinentaleuropa	404
1. Mentalitätsunterschiede	404
2. Rechtskulturunterschiede	407
II. Die Folgen dieser rechtskulturellen Divergenzen für das Völkerrecht ..	410

Inhaltsverzeichnis	21
B. Rechtsfolgen bei Verstößen gegen „ius cogens“-Grundsätze	414
I. Rechtsgrundlagen für Schadensersatz im Recht bewaffneter Konflikte	415
II. Schadensersatz wegen Verletzungen des Gewaltverbots in der bisherigen Praxis	417
III. Zwischenfazit	420
C. Praxis der NATO seit Ende der Sowjetunion – Folge: Nichtigkeit des NV?	421
D. Bewertung und Fazit	424

Teil 5

Abschluss der Untersuchung 427

Kapitel 1

Zusammenfassung und Ausblick 430

A. Thesen und Ergebnis dieser Arbeit	430
B. Schlussbetrachtungen	433

Kapitel 2

Summary 436

Literaturverzeichnis	441
Stichwortverzeichnis	493